

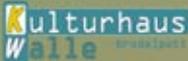
Von „Scharfmachern“ und „Mitläufern“



Das Bremer Pogrom 1938 Szenisch dargestellt, distanziert kommentiert

Verbrechen üben eine seltsame Faszination aus, sie erlauben den Blick in den Abgrund und vermitteln Fernsehzuschauern oder Lesern die Gewißheit seiner Wohlanständigkeit. Sogar die Verbrechen des Faschismus, in populären TV-Dokumentationen in Endlosschleife wiederholt, erscheinen in diesem Licht als Neuauflage einer modernen Moritat im Dienste von Quote oder Auflage. Schauen wir genauer hin:

Das Geschichtskontor hat die Akten zur Bremer Pogromnacht studiert. In szenischer Lesung zeigen wir die Täter zwischen Biederkeit und Mordlust. Unterbrochen vom kommentierenden Vortrag, der das Geschehen aus der Zeit zu verstehen sucht. Und damit die entscheidende Frage stellt: Wie hätten wir gehandelt, wären wir in dieser Zeit aufgewachsen?

Eine Veranstaltung des  Kulturhaus Walle in Kooperation mit "Erinnern für die Zukunft"

21. Februar 2017, 20:00 Uhr
Schleswiger Str. 4, 28219 Bremen